

durch das Angebot von allerlei Vorteilen zum Eidbruch bewegen wollte, sagte er: „Nimmermehr! Ehr' und Eid gilt bei uns mehr denn Land und Leut'.“

5. Es gilt sodann, eine Treue im Hause zu üben gegen Weib und Kind, gegen Haus und Herd. Im Hause ist auch die Pflegethätigkeit der Kindestreue. Die Kindestreue schließt die Dankbarkeit, den willigen Gehorsam und das treue Gedenken an Vaterhaus und Mutterliebe in sich. Treues Gedenken der Vorfahren gehört zur Treue, freilich nicht, um auf ihren Lorbeern auszuruhen, sondern um ihrem Vorbilde nachzueifern und ihr Andenken auch nach dem Tode zu ehren.

6. Es gibt ferner eine Treue in der Freundschaft. „Ein getreues Herze wissen hat des höchsten Schazes Preis“ heißt es in einem deutschen Liede. Aber einen Freund lernt man erst in der Not kennen. Hier ist die Wage, auf welcher wahre Freundschaft gewogen wird, und wo mancher, der für einen Freund gehalten wurde, sich als treulos und unzuverlässig erweist. Von fremden Menschen getäuscht zu werden, ist bitter, aber in einem Freunde sich täuschen bleibt ein Schmerz fürs Leben.

7. Die Treue aber beschränkt sich nicht allein auf Personen, die uns nahestehn: sie muß sich auch im öffentlichen Leben, vor allem im Beruf erproben. Wo Treue ist, da hört jede Lässigkeit, jeder Schlendrian und jede Vergeßlichkeit auf; der Geist der Treue erinnert an alles. Darum bleibt die Treue die Zierde jedes Menschen, in welchem Beruf er auch sein mag, vom Minister herab bis zum geringsten Dienstboten. Das Vertrauen ruht in den Dienst, aber die Treue rechtfertigt das Vertrauen.

8. Treue Pflichterfüllung schaut nicht auf Lohn; sie hat den Lohn in sich selbst, im guten, unbesleckten Gewissen. Sie fragt nicht nach der Menschen Urteil, sondern sie folgt dem geschworenen Eide und der Pflicht allein. Auch wo sie niemand sieht und keiner sie lohnt, ist sie immer auf dem Plage und allezeit dieselbe. Von solcher Treue sagt der Spruch:

Treu' ist ein tüchtler Brönnen
in tiefem Felsengrund,
labt ihn kein Licht der Sonnen,
labt er doch jeden Mund!

Wer aber im Geringen und Kleinen nicht treu ist, wird auch im Großen nicht treu sein. Nicht alle haben dieselben Gaben empfangen, nicht alle sind über Großes gesetzt, aber treu kann jeder sein, und darum kann man auf den Grabstein eines Menschen keine herrlichere Grabchrift schreiben als die: Du bist über weniges getreu gewesen, geh ein zu deines Herrn Freude!